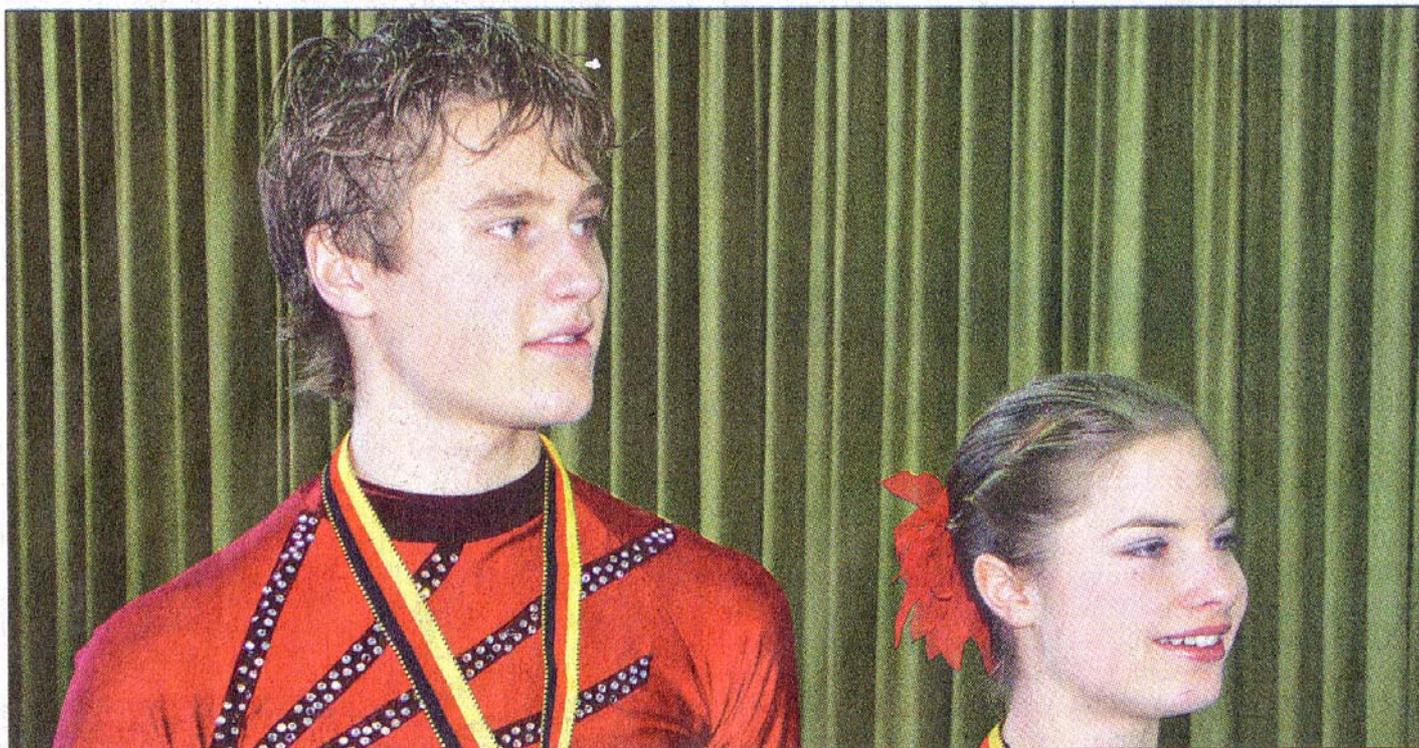


# Lokal Anzeiger

Neuss

Kaarst

16. Dezember 2004



*Im Eistanzen stellt der NSK mit Saskia Brall und Tim Giesen in diesem Jahr einen Vizemeister.*

# Unsere Eisprinzessin: trotz 39 Grad Fieber eine gute Figur

Für den Neusser Schlittschuh-Klub hat sich die Unterbrechung des Eismärchens Peterchens-Mondfahrt gelohnt

Neuss. Der Neusser Schlittschuh-Klub (NSK) hatte am Wochenende die Aufführungsserie des Eismärchens Peterchens-Mondfahrt unterbrochen, da man mit einem großen Aufgebot von 16 Sportlern an der Deutschen Nachwuchsmeisterschaft im Eiskunstlaufen teilnahm. An dieser Mammutveranstaltung mit über 450 teilnehmenden Sportlern aus ganz Deutschland in den Disziplinen Eiskunstlaufen, Eistanzen und Synchron-Eiskunstlaufen fanden vom 8. bis 12. Dezember die Deutschen Nachwuchs- und Junioren-Meisterschaften statt. Mit den Ergebnissen ist der NSK sehr zufrieden: Im Eis-

tanzen stellt der NSK mit Saskia Brall und Tim Giesen in diesem Jahr einen Vizemeister, Simon Voges ist der sechst beste Eiskunstläufer und die Hurricanes-on-Ice haben etwas Wettkampfluft geschnuppert und das eine oder andere vielleicht von den Spitzen-Teams abgesehen. Die Deutschen Nachwuchsmeister der letzten Saison, Saskia Brall (14) und Tim Giesen (16) vom Neusser SK, waren diesmal zwar die Favoriten im Eistanz-Wettbewerb - nur in der Spitzengruppe der derzeit besten Nachwuchs-Eistanzpaare sind die Leistungsunterschiede sehr gering und Sieg oder Niederlage hängen

dann oft nur von der Tagesform ab und die Tagesform sah nicht gut aus für Brall/Giesen: Saskia Brall fuhr schon am Freitag mit einer dicken grippalen Infektion, mit 39 Grad Fieber und mit Antibiotika versorgt nach Oberstdorf. Schon die Anreise per PKW war daher kein Genuss für Saskia denn wenn man sich unwohl fühlt, ist normalerweise das Bett der einzige erträgliche Ort. Das Bett suchte sie dann auch sofort in Oberstdorf angekommen auf, denn bereits für 7.30 Uhr am Samstagmorgen war das Training angesagt. Dieses Training ist besonders wichtig, da sich hier einerseits die Sportler mit den örtlichen Eisver-

hältnissen vertraut machen können (denn Eis ist nicht gleich Eis) und andererseits beobachten dort die Preisrichter bereits die Läufer, um sich das aktuelle Programm und die für dieses Jahr einstudierte Kür der Sportler anzusehen. Anhand der Aufzeichnungen können gewisse Passagen im Wettbewerb besser bewertet werden. Saskia und Tim waren zur frühen Morgenstunde schon gut drauf und zeigten ihr volles Programm. Um 10.45 war dann auch schon der erste Teil des Eistanz-Wettbewerbs angesagt: die Pflichttänze. Der erste Pflichttanz war ein amerikanischer Walzer, den Brall/Giesen mit einer knappen 3:2 Entscheidung gewannen. Unverständlich: Ausgerechnet die NRW-Preisrichterin gab die schlechtesten Noten. Dann kam als nächster Pflichttanz der Tango. Erstplatziert wurden hier das Münchner Eistanzpaar Ekaterina Zabolotnaia und Julian Wagner. Saskia Brall und Tim Giesen erhielten diesmal nur die zweitbeste Wertung, obwohl zuschauende Eistanzspezialistendiese Preisrichterentscheidung überhaupt nicht nachvollziehen konnten aber so ist das eben in dieser Sportart, es hängt auch viel vom jeweiligen Preisrichterblickwinkel ab. Die Tagesarbeit für Saskia und Tim war somit am Samstagmittag schon vollbracht, man lag zusammen mit dem Münchner Eistanzpaar auf Platz 1 nach den Pflichttänzen nun musste am nächsten Tag die Kür die Entscheidung bringen und da waren Brall/Giesen frohen Mutes, denn gerade mit ihrer neuen Kür hatten sie ja erst vor zwei Wochen in Olomouc (Tschechien) die europäische Konkurrenz ausgestochen. Bei Saskia Brall stieg wieder das Fieber und sie legte sich schon mittags ins Bett, um durch viel Schlaf fit für den nächsten Tag zu sein.



Die kranke Sakia Brall hätte ins Bett gehört, doch das merkte ihr niemand an.



Saskias und Tims Professionalität beeindruckte die meisten Preisrichter.